

Traditionen, Rituale und Landschaftsqualität in Mürren

Ausstellung

in acht Schaufenstern und im Hotel Regina

30. Dezember 2015 bis

30. November 2016

Alpwirtschaft heute

Die Alpwirtschaft ist ein Kulturerbe, in der Bevölkerung mit vielen Emotionen verbunden.

Die neue Agrapolitik 2014–18 will mit Direktzahlungen und Infrastrukturbeiträgen den Strukturwandel im Tal und auf den Alpen beeinflussen. Die Direktzahlungen bilden einen grossen Teil des bäuerlichen Einkommens. Der Erlös aus der Produktion verliert in der Berglandwirtschaft zunehmend an Bedeutung.

Direktzahlungen

Schweizweit insgesamt:

CHF 2,8 Mrd./Jahr Direktzahlungen in der Schweiz.

CHF 500 Mio. zur Förderung von Produktion und Absatz.

CHF 200 Mio. Subventionen für Strukturverbesserungen.

Für die Sömmerungsgebiete im Kanton Bern:

CHF 47,72 Mio. im Jahr 2014

CHF 23,75 Mio. Sömmerungsbeiträge an die

Alpgenossenschaften.

CHF 20,29 Mio. Alpungsbeiträge an Bauern, welche

ihre Tiere alpen.

CHF 3,29 Mio. an artenreiche Grün- und Streuflächen.

CHF 0,39 Mio. an Landschaftsqualitätsprojekte.

Holzzäune

In Mürren und Gimmelwald haben Holzzäune eine lange Tradition und gehören zu den strukturbildenden Elementen der Dörfer. Die Gemeinde verfügt über einen Hagrodel (Der Zaun ist durch Berganteilhaber zu erstellen) aus dem Jahr 1901, welcher heute nicht mehr angewendet wird.

Aus Reglement für die Bergschaft Schilt, Art. 11, aus dem Jahr 1916:

«Diejenigen Alpberechtigten, die ihren zugeteilten Zaun nicht genügend unterhalten, können dazu angehalten werden. Fehlbaren wird die Arbeit durch den Pfander ausgeführt und dem Schuldigen vom Recht entzogen.»

Aus Handbuch «Bau und Unterhalt von Wanderwegen», ASTRA, Punkt 5.3.2:

«Entlang von Wanderwegen ... Stacheldraht- und Elektro- zäune sind für Wandernde unangenehm. Zwischen Weg- rand und Zaun sollte ein Abstand von mindestens 30 cm eingehalten werden.»

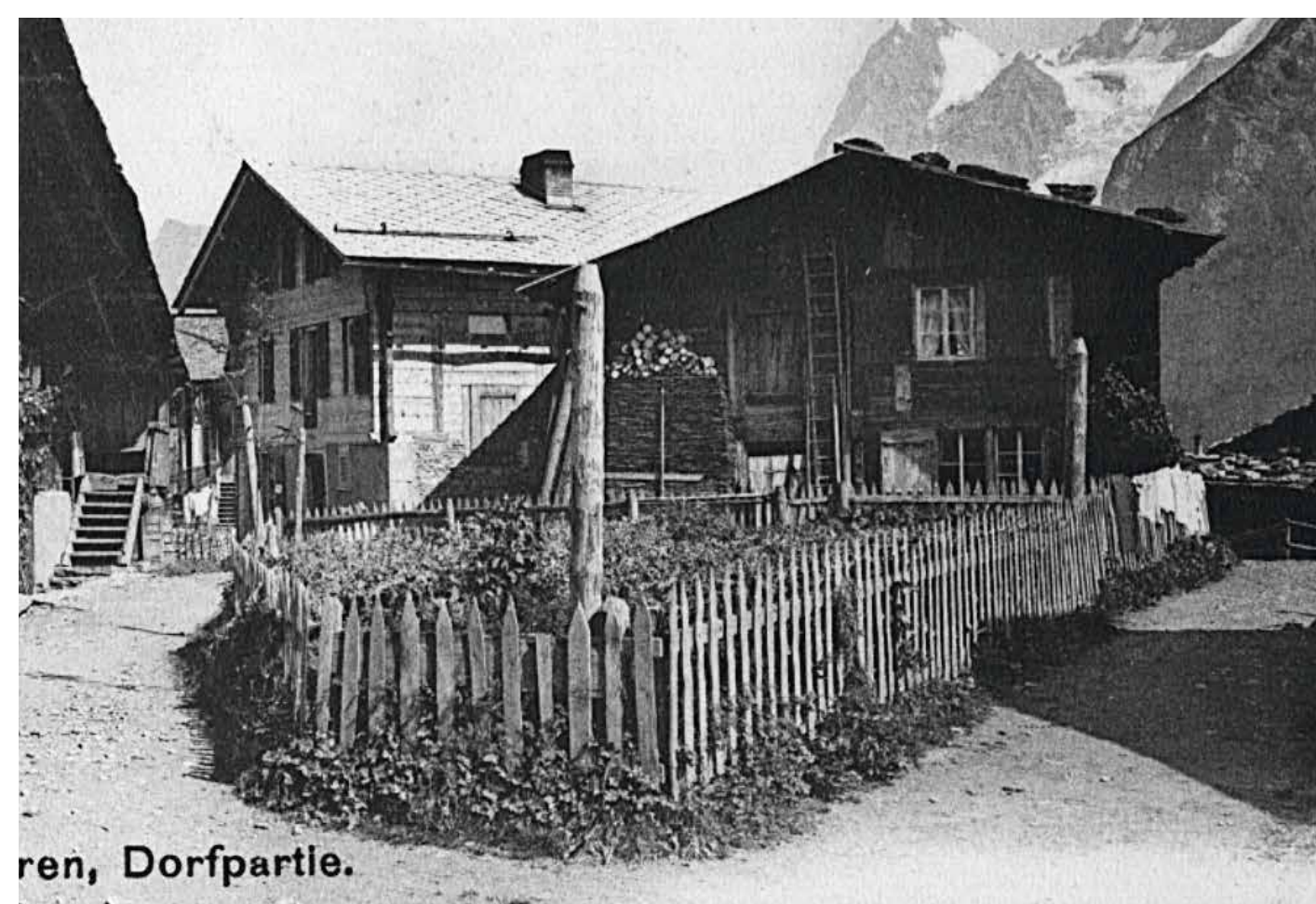
Für Holzzäune können aus dem Agrarbudget Landschafts- qualitätsbeiträge bezahlt werden. Einzige Bedingung sind Holzpfähle. Keine Rolle spielt es, ob daran Stacheldrähte, Litzendrähte oder Elektrodrähte befestigt werden.

Ergänzende Texte finden Sie in der Broschüre.



Almi gassa mit Schreithag

(Weg ins Blumental vor Bobrun, Foto: Staatsarchiv), 1912



ren, Dorfpartie.

Mürren Dorfpartie, 1900–14 (Foto: Staatsarchiv)



Gimmelwald: Altes zweiteiliges Bauernhaus mit neueren Anbauten

(Foto: Emil von Allmen, sen.)



Mürren Dorfpartie, 2015



Gimmelwald: Zwei sehr alte Bauernhäuser (Foto: Emil von Allmen, sen.)